

Vom Wiehengebirge in die Wüste

Familienunternehmen Wilms entwickelt einzigartige Pflegeserie



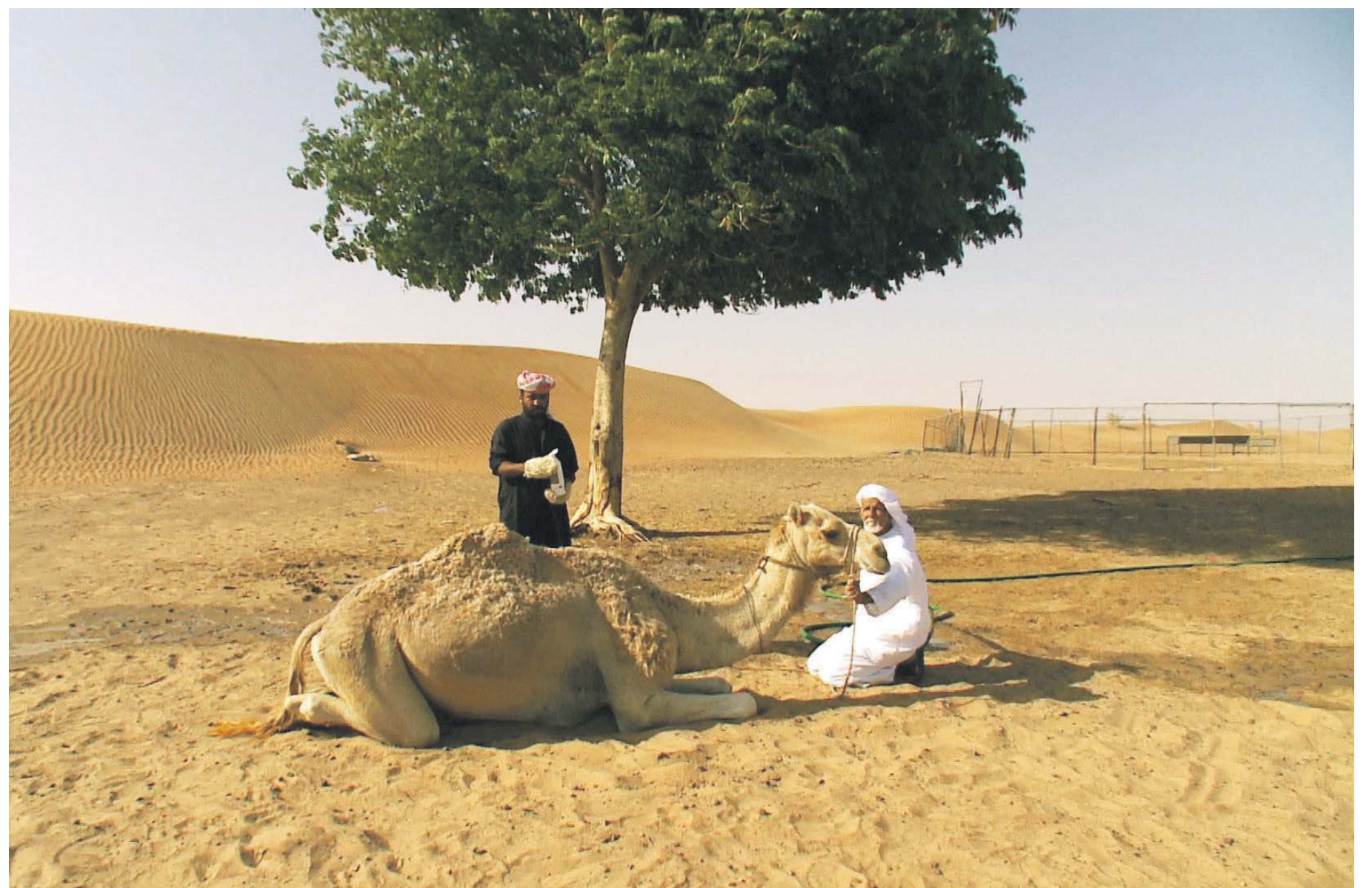
Buer entwickelten Serie gepflegt. Und die erzielt so gute Erfolge, dass Heinrich Wilms dafür eine Goldmedaille von Scheich Sabah Al-Ahmad erhielt. „Wie auch in unseren Körper- und Tierpflegeserien, verwenden wir beim Kamelshampoo Kiefern-Kernholz“, sagt Heiner Wilms. Es kann Bakterien, Keime, Pilze und Viren innerhalb kurzer Zeit abtöten. Mehrere anerkannte Institute haben die antibakterielle Wirkung bestätigt.

Per Zufall zum Kamel-Shampoo Herausgefunden hat Heinrich Wilms dies per Zufall. „In unserem Sägewerk in Barkhausen produzieren wir Holz-Spezialverpackungen. Die Späne haben landwirtschaftliche Betriebe statt Stroh als Einstreu für ihre Ställe verwendet“, erzählt Wilms. Nach einiger Zeit hätten die Bauern berichtet, dass die Tiere seitdem deutlich weniger erkrankten. Da sich die Rahmenbedingungen in den Ställen sonst nicht geändert hätten, „konnte die Ursache für den Rückgang nur bei der Späne-Einstreu zu suchen sein.“

Mit Versuchen und Experimenten wurde herausgefunden, dass Holzprodukte zur Keimreduzierung eingesetzt werden können. Besonders geeignet sei das Kiefern-Kernholz, das aufgrund seiner Inhaltsstoffe eine ungewöhnlich hohe antibakterielle Wirkung hat. „In Verbindung mit unserem patentierten Trocknungs- und Waschverfahren produzieren wir auch das Hygieneholz, das die Wirkung noch intensiviert“, erklärt Heinrich Wilms. Die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft stellte fest, dass bei Glas und VA-Stahl noch nach fünf Tagen und bei Polyethylen, dem herkömmlichen Schneidbrett-Kunststoff, sogar noch nach neun Tagen Bakterien nachgewiesen werden konnten. Hygieneholz dagegen war schon nach zwei Stunden keimfrei.

„Die pflegenden und schützenden Eigenschaften des Kiefern-Kernholzes nutzen wir auch in unseren anderen Produkten“, sagt Heinrich Wilms. Ein Extrakt daraus wird Cremes, Lotionen, Shampoos oder Lippenbalsam zugefügt. „Aber die Späne können noch mehr“, sagt Wilms. So hat er Schlafmatten entwickelt, die nachweislich milbenreduzierend und schlaffördernd sind.

Der eloquente Tüftler sprudelt nur so vor Ideen, nicht alle lassen sich umsetzen. Besonders schade findet er es jedoch, wenn sich Produkte trotz nachgewiesener positiver Wirkung aufgrund von Vorschriften und Gesetzen nicht verwirklichen lassen. Entmutigen lässt sich Wilms davon jedoch nicht. Aktuell stehen eine Zahncreme, die beginnende Karies kittet, ein antibakteriell wirkender elastischer Kunststoff und nach Holz duftendes Papier kurz vor der Produktion.



Mit der einzigartigen Pflegeserie der Bad Essener Firma Wilms werden in den Vereinigten Arabischen Emiraten Kamele eingerieben. Mit Erfolg: Die Erfindung aus dem Osnabrücker Land ist der Renner in der Wüste.

Foto: Wilms

iwa BAD ESSEN. Die Idee ist einzigartig und ungewöhnlich – und vielleicht gerade deswegen auch äußerst erfolgreich: Wer im beschaulichen Bad Essen auf den Gedanken kommt, ein Pflegeshampoo für Kamele zu entwickeln, muss schon besonders erfindungsreich sein. Heinrich Wilms ist genau das. In seinem Unternehmen, das er gemeinsam mit Tochter Katharina führt, hat er ein bereits im Sortiment vorhandenes Pflegeshampoo für heimische Haustiere so weiterentwickelt, dass es bei den Kamelzüchtern in den Vereinigten Arabischen Emiraten reißenden Absatz findet.

Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Shampoo entstand einst auf einer Tagung in Osnabrück, auf der das Familienunternehmen seine Produkte mit natürlichen, antibakteriell wirkenden Inhaltsstoffen des Kiefern-Kernholzes präsentierte. Neben einer Linie mit Körperpflegeprodukten wie Hautcremes, Duschgelen oder Handcremes gab es damals schon eine weitere Linie mit Pflegemitteln für Haustiere und Ziervögel. „Ich kam mit Professor Ghaleb, der an der Universität in Al-Ain im Emirat Abu Dhabi Kamelkunde unterrichtet, ins Gespräch“, sagt Heinrich Wilms. Ghaleb habe davon berichtet, dass die sehr wertvollen, empfindlichen Kamele auf den Zuchtfarmen häufig starke Hautprobleme, wie ausgetrocknete, teilweise sogar offene Stellen und struppiges, glanzloses Fell hätten. „Da wir mit unserer Tier-Pflegeserie PinusFauna sehr gute Erfahrungen gemacht hatten, entschlossen wir uns, ein Shampoo zu entwickeln, das speziell auf die Haut und Haare der Kamele abgestimmt ist“, berichtet Heinrich Wilms.

Test am lebenden Objekt Nachdem das Kamelshampoo vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik, kurz DIL, in Quakenbrück untersucht

und zertifiziert worden war, flogen wenig später Studenten der Hochschule Osnabrück, die für das Projekt mittlerweile eine Kooperation mit der Universität in Al-Ain geschlossen hatte, in die Oasenstadt. Vier Wochen lang testeten sie das Shampoo auf der Farm des am Golf sehr bekannten und ange-



Unternehmer Heinrich und Tochter Katharina Wilms entwickelten das einzigartige Kamel-Shampoo.

sehenen Kamelzüchters Qualis, der 350 hochwertige Tiere besitzt. Dreimal in der Woche, wie sonst auch, wurden die Kamele gewaschen, diesmal jedoch nicht mit den sonst verwendeten chemischen Mitteln, sondern mit dem eigens für sie entwickelten Shampoo. Die Universität der Arabischen Emirate (UAE) begleitete das Projekt wissenschaftlich. Nach den schon während des Tests sichtbaren guten Ergebnissen und der positiven Auswertung der UAE schlossen sich vier Kamelfarmen zusammen und gründeten die Vertriebsfirma „Al Shibla“, benannt nach dem Lieblingskamel des Staatsgründers Sheikh Zayed al Nahjan.

Heute begleitet die Biologin Houa Al Hassani das Projekt für „Al Shibla“ vor Ort und informiert interessierte Kamelbesitzer. Die Kamelfarmen, die über das ganze Land verteilt

sind und teilweise auch in abgelegenen Gebieten liegen, werden von geschulten Mitarbeitern besucht. Den Tierpflegern wird die richtige Anwendung gezeigt, „denn das Shampoo ist ein Konzentrat, und man braucht nicht viel davon“, erklärt Katharina Wilms. Mittlerweile wurde



auch ein „Camel Pine Water“, ein Pflegewasser, und ein Feuchtigkeitsspendendes Gel zur Pflege entwickelt. Im Frühjahr des Jahres gingen Katharina und Heinrich Wilms auf Reise nach Abu Dhabi. Beim Besuch einer Kamelfarm zeigte ihnen der Besitzer stolz eine Kamelstute, die, nachdem sie mit der Pflegeserie behandelt worden war, bei einem der beliebten „Beauty Contests“ den ersten Preis für ihr weiches, glänzendes Fell gewonnen hatte.

„Die Tiere sind ein absolutes Statussymbol“, sagt Katharina Wilms. Zudem bilden sie einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Bereich der Zucht und des Rennsports. Allein im Emirat Abu Dhabi gibt es 200.000 Kamele. Viele von ihnen werden nun nicht mehr mit normalem Waschpulver mit chemischen Zusätzen, sondern mit der in